

Notiz an das Generalsekretariat des EVD (Ct)

Betr.: Flugzeugabsturz in Lockerbie Dezember 1988 - ev. Wirtschafts-
sanktionen gegen Libyen

Auf Ihren Wunsch versuchen wir mögliche Auswirkungen ev. Wirtschafts-
sanktionen gegen Libyen auf die Schweiz im Erdölbereich aufzuzeigen.
Wir gehen dabei davon von der Hypothese aus, dass Wirtschaftssanktionen
gegen Libyen Erdöl umfassen, im Rahmen der UNO gefasst werden und die
Schweiz sich daran beteiligt.

1. Bedeutung Libyens als Oelproduzent im Rahmen der OPEC

Gegenwärtig fördert Libyen ca. 1.6 Mio Fass Rohöl pro Tag;
dies entspricht einem Anteil von rund 6.7 % an der gegenwärtigen
OPEC-Förderung von 23.9 Mbd.

Rund 0.3 Mbd der libyschen Rohölförderung werden in seinen
hauptsächlich europäischen Raffinerien verarbeitet (Italien: Markt-
anteil ca. 4.5 % / Deutschland: 80000 bd Raffinerie in Hamburg).
Sowohl in Spanien als auch in Griechenland versucht Libyen
Beteiligungen an Raffinerien und Verteilernetzen zu erwerben.

2. Schweizerische Rohöl-Importe aus Libyen

1990 hat die Schweiz 1.128 Mio t Rohöl aus Libyen eingeführt; dies
entspricht rund 37 Prozent der gesamten schweizerischen Rohöl-
Importen von 3.094 Mio t.
Gemessen an den gesamten schweizerischen Erdölimporten (Rohöl und
Erdölprodukte) von rund 12 Mio t, entsprechen die libyschen Rohöl-
Importe einem Anteil von 9.4 Prozent.

Von Januar - Oktober 1991 hat die Schweiz insgesamt rund 3.8 Mio t
Rohöl eingeführt. Davon stammten 1.6 Mio t oder 42 Prozent aus
Libyen.

3. Raffinerie due Sud-Ouest, Collombey

Gatoil Genf - und damit die Raffinerie Collombey - ist Ende Juni
1990 von der Tamoil SA übernommen worden.
An der Tamoil SA waren zu Beginn beteiligt:
die libysche Oilinvest 65 % und die Genfer Finanzgesellschaft
Sasea 35 % . Ziel der Tamoil: 10 Prozent des schweizerischen
Marktes (wie seinerzeit Gatoil SA) wieder zurück zu gewinnen.
Nach dem Ausscheiden der Sasea befindet sich die Tamoil SA heute
zu 100 Prozent in der Hand der Oilinvest..

Die Raffinerie Collombey wird von Genua über die Oléoduc du Rhône
praktisch ausschliesslich mit libyschem Rohöl versorgt.

Die Kapazität der Raffinerie Collombey wird gegenwärtig auf
1.5 Mio t veranschlagt (technische Kapazität 3.5 Mio t).



4. Mögliche Auswirkungen eines Erdöl-Embargos gegen Libyen

a) auf den internationalen Erdölmarkt

Die Förderkapazitäten der OPEC-Länder werden gegenwärtig zu ca. 95 % ausgelastet. Ohne unvorhergesehene Ereignisse dürfte die Oelversorgung in den Wintermonaten ohne Probleme bleiben.

Der Verlust des libyschen Oels würde angesichts seiner Qualität und seines Anteils von 6.7 % an der OPEC-Produktion zu gewissen Schwierigkeiten führen. Ausschlaggebend dabei ist der Zeitpunkt und die Dauer des Oelembargos.

Der Oelbedarf der EG-Länder betrug 1990 rund 460 Mio t. Die Rohöleinfuhren der EG beliefen sich auf 412 Mio t; davon kamen 255 Mio t aus OPEC-Ländern, wovon 52 Mio t oder 20 % aus Libyen. Insbesondere Italien, Deutschland, Griechenland und Spanien wären neben der Schweiz von einem Libyen-Oel embargo betroffen. Insbesondere Italien bezieht mehr als 25 Prozent seiner Oelimporte aus Libyen.

b) auf die Schweiz

Wenn die Raffinerie sich das benötigte Rohöl vergleichbarer Qualität nicht aus anderen Förderländern beschaffen könnte, müsste die Raffinerie du Sud-Ouest in Collombey den Betrieb einstellen; direkt betroffen von einer Schliessung wären ca. 160 Arbeitsplätze. Ca. 10 Prozent des Schweizer-Marktes müssten durch andere Anbieter versorgt werden. Die Auswirkungen auf die Oelproduktepreise dürften, wenn dies gelingt, mindestens von dieser Seite her, nicht gravierend sein.

Klaus B. Eichenberger

Biloge: DECD-Länder und ihre Abhängigkeit von libyschen Oelimporten.

02.12. 1991 (eib)

Beilage 1 : OECD-Länder und ihre Abhängigkeit von Oelimporten
aus Libyen gemessen an ihren Gesamtölimporten und
am Gesamtverbrauch (in tausend t COE)

	1.Quartal 91			2. Quartal 91		
	Importe Libyen	% Gesamt- importe	% Total- verbrauch*	Importe Libyen	% Gesamt- importe	% Total- Verbr.*
Total OECD	15255	4.3	3.6	15823	4.4	3.6
Australien	-	-	-	-	-	-
Oesterreich	139	5.3	5.0	52	2.1	1.8
Belgien	712	6.2	5.0	555	5.1	9.8
Kanada	-	-	-	-	-	-
Dänemark	-	-	-	30	1.4	1.2
Frankreich	1047	4.0	4.6	1059	4.4	4.6
Deutschland	2848	8.3	8.4	3294	9.0	9.8
Finnland	-	-	-	-	-	-
Griechenland	1062	20.2	27.8	942	18.0	24.6
Island	-	-	-	-	-	-
Irland	-	-	-	-	-	-
Italien	6304	23.0	27.8	6874	28.5	30.2
Japan	-	-	-	-	-	-
Luxemburg	-	-	-	-	-	-
Holland	132	0.6	1.6	155	0.7	1.8
Neuseeland	-	-	-	-	-	-
Norwegen	-	-	-	-	-	-
Portugal	-	-	-	82	3.0	2.8
Spanien	1603	10.3	13.4	1298	9.2	10.8
Schweden	28	0.5	0.8	43	0.7	1.2
Schweiz	394	13.0	11.8	422	12.8	12.6
Türkei	750	16.4	13.2	493	10.0	8.8
UK	236	1.5	1.2	524	2.9	2.6
USA +	-	-	-	-	-	-

Legende:

* Oelverbrauch auf der Basis der IEA Base Period Final Consumption (BPFC) - entspricht nicht dem Oelverbrauch des 1. bzw. 2. Quartals 91.

+ Die USA haben bereits seit einiger Zeit ein Embargo gegenüber libyschen Erdölimporten erlassen.

Quelle: IEA, Paris vom 29.11.91